

1.Einführung

Im Herbst 2018 entschloss ich mich, als Klassenvorstand der 1A des BG/ BRG Seebachergasse, meine Klasse an dem Projekt „Tierschutz macht Schule“ teilzunehmen zu lassen. Als ich dies den SchülerInnen mitteilte, waren sie vom ersten Moment an begeistert. Die Vorfreude steigerte sich zusätzlich als sie hörten, dass unser Thema die Wildtiere sein würden UND, dass wir im Rahmen des Projektes sogar den Tierpark Herberstein besuchen würden.

Die 1A besuchten im Schuljahr 2018/19 28 Schüler und Schülerinnen, davon 17 Mädchen und 9 Burschen. Allgemein wird das Arbeiten mit dieser Klasse von mir und meinen KollegInnen als sehr angenehm empfunden und die Klasse zeichnet sich durch ein ausgeprägtes soziales Miteinander und eine angenehme Gesprächskultur aus.

Projekte, so arbeitsintensiv sie auch sind, lockern den manchmal doch recht eintönigen Schulalltag auf und bieten in einer entspannteren Atmosphäre Raum für unvoreingenommenes Herangehen an wissenschaftliches Arbeiten. Das regt die SchülerInnen an, neue Sichtweisen zu entwickeln und macht Spaß – auch dieser soll sonst in der Schule bekanntlich hin und wieder zu kurz kommen. Abgesehen vom Projekt stand heuer das Thema Wirbeltiere auf dem Lehrplan der 1.Klasse AHS – allerings konnte ich mit diesem Projekt auch sehr gut dieses Themenbereiche abdecken und musste kein schlechtes Gewissen haben, dass wichtige Themengebiete im Unterricht auf der Strecke bleiben würden.

2.Übersicht

Der Aufbau des Projektes erfolgte über mehrere Stufen:

Zunächst starteten wir in der Klasse mit einer Einführung zum Thema Tierschutz und Naturschutz. In dieser Einführung behandelte ich die Unterschiede zwischen Haus- Nutz und Wildtieren wie auch die Unterschiede zwischen Tier- Natur- und Umweltschutz. Zusätzlich benutze ich die vom Verein Tierschutz macht Schule bereitgestellten Unterrichtsmaterialien, um die Kinder mit dem Thema „Tiere im Zoo“ zu sensibilisieren.

In der letzten Unterrichtsstunde vor dem Ausflug thematisierte ich mit den SchülerInnen bereits, auf was sie bei dem Besuch im Zoo achtgeben sollten. Da ich bereits mit der für uns zugeteilten Projektmitarbeiterin Martina Lechner in Kontakt war, hatten wir uns bereits zuvor

dazu entschlossen, dass der Beitrag der 1A an diesem Projekt die Bewertung der artgerechten Tierhaltung einzelner Tiere im Zoo sein sollte. Dazu bildeten die SchülerInnen 2-er Gruppen und suchten sich jeweils ein Tier aus dem Zoo aus. Die Hausaufgabe bis zum Ausflug in den Zoo bestand darin, sich bereits mit dem gewählten Tier auseinanderzusetzen und zu recherchieren, was dieses Tier in freier Natur für Ansprüche an ihren Lebensraum hätte. Als Hilfestellung besprachen wir auch was zu diesen Ansprüchen zählen könnte, also etwa Ansprüche an die Reviergröße, Sozialverhalten, Paarungsverhalten, Ernährung, Ruheverhalten usw..

Die ausgewählten Tiere waren:

- Totenkopffäffchen
- Alpaka
- Gepard
- Polarwolf
- Vari
- Puma
- Luchs
- Nasenbär
- Vielfraß
- Faultier
- Lama
- Roter Panda
- Löwe
- Mähnenwolf

In der zweiten Stufe besuchten wir am 24.4. den Tierpark Herberstein. Zusammen mit der Zoologin Martha Moritz des Tierparks Herberstein und Martina Lechner besuchten wir an diesem gottseidank nicht verregnetem Tag die von den SchülerInnen ausgewählten Tiere und Frau Moritz erzählte uns von den Tieren, ihrer Lebensweise und auch ihren Ansprüchen. Die SchülerInnen waren mit sehr viel Interesse bei der Sache und der eine oder die andere konnte bereits mit seinen erworbenen Kenntnissen zu seinem gewählten Tieres glänzen. Der Aufenthalt war spannend und leider viel zu kurz und die SchülerInnen hätte wohl noch sehr viel mehr Zeit mit ihren Tieren verbringen können bzw. wollen. Trotzdem konnten die Schülerinnen sehr viel an Informationen sammeln und erlebten einen spannenden Tag im Tierpark.

In der dritten Stufe ging es nun um die Aufarbeitung der gesammelten Informationen. Wir (Martina Lechner und ich) entschlossen uns, dass es am sinnvollsten wäre, die Informationen

in Form von Plakaten zu visualisieren. Die SchülerInnen sollten auf diesen Plakaten eine Gegenüberstellung des Lebens der Tiere in freier Wildbahn und ihrem Leben im Tierpark anfertigen. Für die Plakate sollten die SchülerInnen als erste Aufgabe beginnen, passende Bilder zu suchen. Am 30.4. besuchte uns zum Einstieg ins eigentliche Arbeiten auch Martina Lechner. An diesem Tag hatten die Kinder drei Stunden Zeit letzte offen gebliebene Fragen zu stellen und auch nochmal in Büchern und dem Internet fehlende Informationen zu suchen. Dann ging es aber auch schon ans arbeiten. Die SchülerInnen mussten sich weitgehend selbst organisieren. Falls sie Hilfe benötigten, standen die Lehrpersonen aber natürlich jederzeit zur Verfügung.

Nach diesem dreistündigen Workshop arbeiteten die Kinder noch insgesamt drei Schulstunden an den Plakaten und konnten Großteils ihre Arbeiten in der Schulzeit erledigen. Nur drei Gruppen mussten noch ein paar Kleinigkeiten zuhause fertigstellen. Aus den von mir fotografierten Plakaten erstellte ich eine Powerpoint-Präsentation die dann zum Abschluss auf der Tierschutz. Konferenz, neben den Plakaten, präsentiert werden soll.

Die letzte Stufe des Projekts, die Kinder-Tierschutz-Konferenz findet am 12.6 statt.

3. Projektevaluation

Nach der Fertigstellung der Plakate teilte ich an die SchülerInnen ein Blatt mit mehreren Fragen aus. Dabei ging es mir zum einen um eine Zusammenfassung, zum anderen um eine Beurteilung des Projektes durch die Schülerinnen. 26 von 28 SchülerInnen gaben diesen Fragebogen dann auch tatsächlich ab. Die wesentlichsten Erkenntnisse bzw. öfters vorkommenden Antworten habe ich zu den Fragen angefügt. Nicht alle sind immer ernstgemeint....

1. Was waren für Dich die Highlights im Projekt?

- Dass man sich das Tier selbst aussuchen konnte
- Ausflug in den Tierpark (Topantwort!)
- Plakate erstellen
- Wissen über Tierschutz
- Das meine Freunde dabei waren

- Der Keksautomat
- Vergleich Wildnis/Zoo

2. Was waren für Dich Tiefpunkte im Projekt?

- Es gab keine (Topantwort!)
- Das Arbeiten an den Plakaten war anstrengend
- Das die Arbeit an einem Gruppenmitglied hängen blieb
- Gruppeneinteilung
- Das Plakat

3. Wie würdest Du das Projekt insgesamt bewerten?

Note	Begründung
Sehr gut (17x)	<ul style="list-style-type: none"> • Neues Wissen zum Thema Tiere und Tierschutz • Tierschutz ist wichtig • Spaßfaktor • Besuch im Tierpark Herberstein • Plakate gestalten
Gut (9x)	<ul style="list-style-type: none"> • Alles super, außer: • Lange Busfahrt • Etwas aufwendig • Wartezeiten • Löwe ist allein • Zuwenig Zeit bei den letzten Tieren • Gruppeneinteilung
Befriedigend (-)	
Genügend (-)	
Nicht genügend (-)	

4. Was hast Du im Projekt Neues gelernt? Welche konkreten Ereignisse im Projekt fallen Dir ein, die Dein Wissen über Biologie und im speziellen Tierschutz bereichert haben?

- Dass man auch an das Sozialverhalten denken muss
- Dass viele Tierarten bedroht sind (Topantwort!)
- Dass Tiere in Zoo gehalten werden, weil es in der Natur keinen Platz mehr für sie gibt
- Was Tierschutz bedeutet
- Dass Tiere sehr verschieden sind und unterschiedliche Bedürfnisse haben

5. Welches Fachwissen konntest Du durch das Projekt neu erwerben? In welchen Bereichen?

- Viel über das ausgewählte Tier gelernt (Topantwort!)
- Dass Lamas immer ins Gesicht zielen
- Die fünf Funktionskreise
- Tierschutz und Naturschutz

6. Was hat Deine Mitarbeit am Projekt rückblickend für Dich gebracht?

- Gelernt was Tierschutz ist
- allgemein mehr Wissen über Tiere (Topantwort!)
- viel Spaß
- Auseinandersetzung mit Tieren
- mehr auf Tierschutz achten
- viel Information
- nicht sehr viel
- mit Leuten zusammenzuarbeiten, die ich mir nicht ausgesucht habe.

7. Was würdest du dem Projekt-Team noch gerne rückmelden?

- *„Danke, dass wir mitmachen durften“*
- *„Es war lustig/cool“*
- *„Es war eine gute/tolle Idee“*
- *„Ein tolles Projekt“*
- *„Wie viel hat es gekostet?“*

- „Ich hoffe, dass die Konferenz gut ist!“

4. Resumee

Über nun fast den Großteil des Sommersemesters 2019 beteiligten sich die Schülerinnen und Schüler der 1A des BG BRG Seebachergasse als Projektpartner in dem Projekt „Tierschutz macht Schule“.

Aus den Antworten und Aussagen der SchülerInnen kann man schließen, dass es den SchülerInnen in erster Linie viel Spaß gemacht hat an diesem Projekt teilzunehmen. Sie sind aber auch der Meinung sehr viel zum Thema Tierschutz im Allgemeinen, aber auch was das Fachwissen zu speziellen Tiergruppen betrifft, gelernt zu haben. Diese insgesamt positive Bewertung hat aus meiner Sicht mehrere Gründe.

1. Das Thema war für perfekt für SchülerInnen dieses Alters zugeschnitten – Interesse fördert Motivation
2. Der Zeitrahmen war nicht zu kurz und auch nicht zu lang
3. Die Ziele waren klar

Aus meiner Erfahrung aus verschiedenen Projekten kann ich mittlerweile berichten, dass vor allem ein langer Zeitraum eines Projektes schnell zur Minderung des Interesses und damit der Motivation führt. Projekte mit relativ kurzem Zeitrahmen dafür allerdings mit intensiven Phasen kamen bei den Schülern bisher allgemein besser an. Ist der Zeitrahmen zu lang droht das Szenario, dass SchülerInnen beginnen Sachen aufzuschieben und damit den Bezug zum Thema verlieren. Somit stehen wir nun am Ende des Projektes, wie ich meine, mit einem brauchbaren Ergebnis da UND die Schülerinnen sind mit dem Verlauf des Projektes zufrieden. Ein schöneres Ergebnis kann man sich kaum wünschen.

Abschließend noch die Zusammenfassung des Projektes einer Schülerin:

Ich finde es sehr gut, dass Menschen sich viele Gedanken über Tierschutz machen und dabei auch noch Schulen miteinbeziehen. Am schönsten war der Besuch in Herberstein, weil man da den Unterschied zwischen Wildnis und dem Zoo vergleichen konnte. Er war auch sehr toll, dass wir Fragen an alle möglichen Personen (die Einfluss auf den Tierschutz haben) stellen konnten, weil wir dann unsere Wünsche und Anliegen auch preisgeben konnten. Es

ist auch sehr lustig Plakate zu gestalten uns sie dann auch vorzustellen. Ich hoffe allerdings, dass man die Frage, die wir gestellt haben, auch umsetzen kann. Viele Dank für das tolle Projekt. (Leonie Vogel)